



Seite 2
Wir leben Dorfkultur
Seite 7
«Wenn schon kalt baden, dann stilvoll»
Seite 8
Was uns GRÜNE in Thurnen bewegt

BAHNHOFPLATZ

BITTE VORWÄRTSMACHEN, LIEBE BLS!

Thurnen wartet seit Jahrzehnten auf einen modernen Bahnhof. Es gibt positive Signale, doch das Warten geht weiter.

Stellen Sie sich vor: Am Bahnhof Thurnen können gehbehinderte Personen ohne fremde Hilfe in den Zug einsteigen. Die Wendemanöver des Postautos sind dank einer Wendeschleife Geschichte, und statt einer Asphaltwüste sehen ankommende Besucher:innen einen einladend gestalteten Bahnhofsplatz.

Alles nur ein Hirngespinnst? Nein, denn die Pläne für einen Umbau des Bahnhofs Thurnen liegen schon lange in den Schubladen der dafür zuständigen BLS Netz AG. Die Bauarbeiten müssten eigentlich längst abgeschlossen sein, denn seit dem 1. Januar 2024 ist gesetzlich vorgeschrieben, dass alle Bahnhöfe behindertengerecht sind.

Wenig Begeisterung für Ausbaupläne

Trotzdem geht das Warten auf einen modernen Bahnhof weiter, denn die BLS hat noch weitere Pläne. Thurnerinnen und Thurner kennen sie seit Jahren: Südlich des Bahnhofs sollen ein Ausweich- und ein Abstellgleis für Bauzüge entstehen. Die BLS will beide Projekte – den Bahnhofumbau und die Gleisneubauten – gleichzeitig realisieren.

Die Pläne für die neuen Gleise im Moos stossen in unserer Gemeinde jedoch nicht auf grosse Begeisterung. Landbesitzer:innen und Anwohner:innen wehrten sich mit Einsprachen und 1753 Personen unterschrieben eine Petition gegen das Projekt.

Seither hat die BLS das Projekt für den Gleisneubau reduziert und versprochen, dass Bauzüge nur bei Bedarf und nicht dauerhaft in Thurnen stationiert werden. Verhandlungen mit den Einsprechenden hat das Bahnunternehmen aber selbst nach anderthalb Jahren noch nicht aufgenommen. Auch werfen Gutachten zur Lärmbelastung und zur Landschaftsverträglichkeit, welche die BLS vorgelegt hat, diverse Fragen auf.

So oder so zwei Baustellen

Die BLS argumentiert gegenüber der Gemeinde, sie wolle Bahnhof und Neubaugleise gleichzeitig erneuern, um nur eine Baustelle einrichten zu müssen. Dieses Argument sticht nicht, denn das bestehende Gleis muss sehr bald aus Sicherheitsgründen sowieso erneuert werden. Die BLS wird also so oder so zweimal eine Baustelle haben. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Thurnen bald einen neu gestalteten und für alle zugänglichen Bahnhof hat.

Warten auf die Sanierung: Ein behindertengerechtes Perron ist noch in weiter Ferne.



Markus Giger,
Gemeinderat,
Ressort Bau und Planung,
Vizegemeindepräsident



SEIT 16 JAHREN EINE WICHTIGE STIMME

Seit 2009 gibt es die GRÜNEN Thurnen. Als zweitgrösste Ortspartei mit zwei Sitzen im Gemeinderat und Vertretungen in Kommissionen und Arbeitsgruppen sind wir ein starker und verlässlicher Pfeiler der Gemeinde.

Auch in den Gemeindeversammlungen bringen wir uns regelmässig mit kritischen und konstruktiven Voten ein. Wir tragen so dazu bei, dass der Gemeinderat sachlich

und verantwortungsbewusst handelt. Wir schätzen diese demokratischen Institutionen sehr, denn sie sind wertvoll und weltweit gesehen alles andere als selbstverständlich.

Als Dorfpartei ist es unsere Aufgabe, Anliegen der Wählerinnen und Wähler zu vertreten. Auch möchten wir allen die Wichtigkeit der Dorfpolitik vermitteln – oder sogar eine gewisse Begeisterung dafür.



Claudia Drexler,
Präsidentin
GRÜNE Thurnen

INS GESPRÄCH KOMMEN

WIR LEBEN DORFKULTUR



Chantal Fischer,
Kommunikation



Christine Scheidegger,
Vorstand

Die GRÜNEN Thurnen setzen sich stark für die Vernetzung im Dorf ein. Neben der politischen Mitsprache sind uns konkrete Aktionen und Anlässe im Dorf besonders wichtig.

Immer im Frühjahr laden wir ein zum öffentlichen Teil der Jahresversammlung der GRÜNEN Thurnen. An diesen Anlässen wollen wir Wissen vermitteln, sensibilisieren und zum Mitmachen einladen. Ein wichtiger Aspekt ist das Miteinander der Menschen im Dorf.

So besichtigten wir im Juni 2023 mit allen Interessier-

ten das Trinkwasserreservoir Thurnen und bekamen einen spannenden Einblick in die Herkunft und Aufbereitung des Trinkwassers. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass in jedem Haushalt der Gemeinde sauberes Wasser aus dem Wasserhahn fliesst – dies wurde allen Anwesenden wieder einmal bewusst.

Das Bewusstsein schärfen für unsere Wegwerfgesellschaft – dies war das Motto am Jahresanlass 2024. Auf dem Dorfplatz Thurnen und im Café-Treff stand das Putzen und Reparieren von Gegenständen unter professioneller Anleitung im Zentrum. Ein Zeichen gegen das problematische Konsumverhalten der heutigen Zeit.

Wir bewegen – auf allen Ebenen

In diesem Jahr fokussierten wir auf die Fortbewegung mit dem Fahrrad. Initiiert unter anderem durch unsere grüne Gemeinderätin Christine Scheidegger nahm die Gemeinde Thurnen am Gemeindeduell von schweiz.bewegt teil. Wir nutzten diesen Rahmen und sammelten im Anschluss an die Jahresversammlung gemeinsam Velo-Minuten: entweder bei einer Rennrad-Tour auf den Belpberg mit Gemeinderat Jost Eggenschwiler, oder für Familien und alle, die es gemütlicher angehen wollten, bei einer Tour durchs Moos, Biberspurenuche inklusive. Der geführte Biberspaaziergang am Abend mit Wildtierpfleger und Ranger Stefan Steuri rundete den bewegten Tag perfekt ab.

Die GRÜNEN Thurnen fördern den offenen Austausch – auch mal im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins für alle Interessierten, wie im September 2024 in der Gürbeadi. Es freut uns immer sehr, wenn wir neue Menschen für grüne Themen gewinnen können. Wir scheuen auch nicht die Diskussion über Parteigrenzen hinweg und sind davon überzeugt, dass wir so zu einer lebendigen Dorfkultur beitragen.



Auf den Spuren des Bibers: Am 10. Mai zeigte Naturpark-Ranger Stefan Steuri auf Einladung der GRÜNEN Thurnen, wo sich der Nager an der Gürbe aufhält.

UMSTRITTENER STEUERFUSS

HÖHERE STEUERN FÜR EINE STARKE GEMEINDE



Jost Eggenschwiler,
Gemeinderat,
Ressort Soziales
und Kultur

Die Gemeindeversammlung Thurnen hat eine Steuererhöhung letzten Dezember zum wiederholten Mal abgelehnt. Viele Bürgerinnen und Bürger konnten die Gründe für die Erhöhung nicht nachvollziehen.

Derzeit beträgt der Steuerfuss in Thurnen 1.85. Die vom Gemeinderat für 2025 beantragte Steuererhöhung auf 1.95 scheiterte an der Gemeindeversammlung. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt jedoch, dass die aktuellen Steuereinnahmen auf Dauer nicht ausreichen. Ohne Anpassungen drohen in den kommenden Jahren ein Defizit und der Verzehr des Eigenkapitals.

Die Jahresrechnung 2024 weist dank ausserordentlicher Steuereinnahmen von juristischen Personen und den Sparanstrengungen von Gemeinderat und Verwaltung erfreulicherweise einen Gewinn aus. Dies verschafft uns eine Verschnaufpause, dürfte jedoch auf das strukturelle Defizit der nächsten Jahre keinen grossen Einfluss haben. Denn die gebundenen Ausgaben an den Kanton sind gestiegen und

künftige Investitionen, wie der Umbau des Schulhauses, werden die Jahresrechnung zusätzlich belasten.

Die GRÜNEN Thurnen sind der Meinung, dass eine nachhaltige Finanzpolitik die Grundlage für eine starke, zukunftsfähige Gemeinde ist. Es ist uns wichtig, dass sie ihre Aufgaben wie Unterhalt und Ausbau der Infrastruktur, leistungsfähige Verwaltung, gute Bildungsangebote oder Umwelt- und Sozialprojekte auch in Zukunft zuverlässig erfüllen kann.

Eine Steuererhöhung um einen Steuerzehntel führt bei einem steuerbaren Einkommen von 100 000 Franken zu zusätzlichen Kosten von etwa 400 Franken im Jahr. Diese moderate Anpassung ist für die Steuerzahlenden verkraftbar und stärkt die Gemeindefinanzen nachhaltig.

Wenn aus der Finanzplanung hervorgeht, dass es eine Steuererhöhung braucht, werden wir deshalb auch künftig einer Erhöhung des Steuerfusses zustimmen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Gemeinde lebenswert bleibt.

JOST EGGENSCHWILER, GEMEINDERAT

«WENN SCHON KALT BADEN, DANN STILVOLL»

Jost Eggenschwiler ist als Nachfolger von Christine Scheidegger seit dem 1. Januar Gemeinderat der GRÜNEN Thurnen. Er leitet das Ressort Soziales und Kultur.

Was ist das Lustigste am Amt eines Gemeinderats?

Dass man plötzlich über Hundekotsäckli, Tempo-30-Zonen und die ideale Anzahl Abfall-Container mit der gleichen Ernsthaftigkeit diskutiert wie über grosse Investitionen.

Lieber vor der Gemeindeversammlung eine Steuererhöhung vertreten oder 10 Minuten in der 4 Grad kalten Gürbe baden?

Ich nehme die Gürbe. Wenn schon kaltes Wasser, dann lieber körperlich als politisch.

Welchen Promi möchtest du gerne als neuen Einwohner/neue Einwohnerin von Thurnen begrüßen und warum?

Mani Matter. Ich weiss das geht leider nicht mehr – aber jemand, der Alltagsfragen in Reime packt, wäre im Gemeinderat Gold wert.

Was steht in deinen Memoiren über deine Zeit als Gemeinderat?

Ich kam mit dem Wunsch die Welt zu retten, und blieb, um Velowege durchzuboxen. Am Ende erkannte ich: Demokratie ist langsam – aber lebendig.

Angenommen, der Kanton erzielt einen riesigen Überschuss und schenkt der Gemeinde eine Million Franken für ein originelles Projekt: Was würdest du vorschlagen?



Neu-Gemeinderat Jost Eggenschwiler: «Warum nicht eine Natur-Sauna mit Holzofen und Kneippbecken im Gürbe-Bädli?»

Natürlich bauen wir im Gürbe-Bädli eine Natur- Sauna mit Holzofen und Kneippbecken . Weil: wenn schon kalt baden, dann stilvoll. Zudem ist es manchmal besser, Dampf abzulassen als lange zu diskutieren.

Welches Fest sollte in Thurnen künftig unbedingt gefeiert werden?

Ganz klar: das Gemeindeduell von Coop! Wir feiern mit einer Veloparade und einem Tanzflashmob auf dem Dorfplatz.

TEMPO 30 IM DORF

TEMPOREDUKTION BRINGT ALLEN ETWAS

In Thurnen wird eine erste Strasse zur Tempo-30-Zone. Dies ist auch ein Verdienst der GRÜNEN.

Tiefere Geschwindigkeiten auf den Gemeindestrassen bringen nicht nur mehr Verkehrssicherheit, sondern auch weniger Lärm. Die GRÜNEN Thurnen setzen sich deshalb schon lange für verkehrsberuhigende Massnahmen ein. 2022 gründeten wir die AG Verkehrssicherheit. Dazu luden wir bewusst auch Leute aus dem Gewerbe und der Landwirtschaft ein, um ihre Sicht zu hören und uns gegenseitig besser zu verstehen. Das blieb nicht wirkungslos: Mit Vertretern des Gemeinderats besprachen wir Sicherheitsmängel und mögliche Lösungen

Gerne hätten wir verkehrsberuhigende Massnahmen insbesondere im Bereich Bahnhof-Landi-Moosstrasse schnell umgesetzt gesehen. Kann die Bahnhofstrasse zwischen Bahnhof und Volg zu Fuss gefahrloser überquert werden, entsteht ein Dorfzentrum mit Flanierqualität. Damit Thurnen ein lebendiges Dorf bleibt, kann dies ein wichti-

ger Faktor sein! Dabei ist vieles denkbar: neben Tempo 30 können auch gestaltende Elemente wie Markierungen oder bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Verkehr gestaltet unseren Lebensraum

Solche Umgestaltungen sind aber in Realität komplex und zeitraubend. Immerhin: Seit Ende 2022 arbeitet eine Kommission an einem Verkehrsrichtplan für das gesamte Gemeindegebiet. Neben beratenden Spezialist:innen ist der politische Wille gefragt, um die besten Lösungen für Thurnen zu finden. Alle sollen sich wohler und sicherer fühlen, egal ob zu Fuss oder auf/in einem Gefährt.

Wir freuen uns nun jedenfalls sehr, dass die Strassen östlich der Bahnstrecke zur 30er-Zone und Rechtsvortritte im unteren Dorf deutlicher gekennzeichnet werden. Dies kommt allen täglich zu Gute, die dort wohnen und die in die Gürbebadi gehen. Wir sind überzeugt, dass diese Stossrichtung die richtige ist – und wir bleiben dran!



Lea Dauwalder,
Vorstand
GRÜNE Thurnen,
Mitglied Verkehrs-
richtplankommission



Für eine lebendige Gemeinde: Der Vorstand der GRÜNEN Thurnen mit (v.l.n.r.) Christine Scheidegger, Lea Dauwalder, Jost Eggenschwiler, Markus Giger und Claudia Drexler.

RÜCK- UND AUSBLICK

WAS UNS GRÜNE IN THURNEN BEWEGT

Schulsozialarbeit, Zusammenarbeit, innere Verdichtung und Lebensqualität: Alt-Gemeinderätin Christine Scheidegger und die beiden Gemeinderäte Jost Eggenschwiler und Markus Giger sagen, was ihnen in Thurnen wichtig ist.

Christine, du hast unter anderem das Ressort Soziales und Kultur geleitet. Was lag dir als Politikerin am Herzen?

Ich habe die Schulsozialarbeit umgesetzt, die vom Kanton gefordert wurde, aber bisher nur als Konzept existierte. Auf dem Land sind die Themen andere als in der Stadt – und zuerst sahen nicht alle die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit. Aber inzwischen ist sie etabliert und nach der ersten Evaluation habe ich Schritte zu einer Integration in den grösseren Verband mit Riggisberg gemacht.

Jost, du hast Anfang 2025 die Nachfolge von Christine angetreten. Die regionale Zusammenarbeit ist auch dir wichtig...

Ja: die Schulsozialarbeit ist ein gutes Beispiel für die Professionalität, die dadurch möglich ist. Ebenso der Kinder- und Erwachsenenschutz: Die persönliche Nähe in einer Gemeinde kann für Betroffene problematisch sein. Deshalb war es wichtig, die Verantwortung von der kommunalen

Ebene zu einer kantonalen Behörde zu verschieben. Zusammenschlüsse der Verwaltungen haben zudem grosses Potential. Man kann sich beispielsweise bei Personalmangel aus helfen. Die Gemeinde ist hier auf gutem Weg.

Markus, welches Thema bewegt dich als Vorsteher des Ressorts Bau und Planung?

Die Balance zwischen der von grüner Seite angestossenen inneren Verdichtung und der Lebensqualität im Dorf liegt mir am Herzen. Klar, es ist wichtig, zu verdichten. Für die Biodiversität und für unser Wohlbefinden zählen aber Hecken, Bäume und Wiesen im Dorf, wie zum Beispiel die kleine Wiese mit Kühen und Obstbäumen am Mülibach unterhalb der Dorfstrasse. Hier hat der Eigentümer auf eine Umzonung verzichtet und darüber bin ich froh. Ich bin optimistisch, dass wir bei der Revision der Ortsplanung gute Lösungen finden.

26. OKTOBER: ALLE AN DIE URNE

GEMEINDEWAHLEN: EINE STARKE GRÜNE LISTE



Claudia Drexler,
Präsidentin
GRÜNE Thurnen

Am 26. Oktober wird in Thurnen gewählt. Das Minimalziel der GRÜNEN: die beiden bisherigen Sitze im Gemeinderat verteidigen.

«Bewährt grün»: Unter diesem Motto ziehen die GRÜNEN Thurnen in die Gemeindewahlen vom 26. Oktober. Dabei können wir eine starke und breit abgestützte Liste präsentieren. Mit Markus Giger (66, Ressort Bau und Planung) und Jost Eggenschwiler (65, Soziales und Kultur) stellen sich zwei

Gemeinderäte zur Wiederwahl, die wegen ihrer Fachkompetenz und ihrer besonnenen Art weit über die Parteigrenzen hinaus geschätzt werden.

Wir GRÜNEN wollen aber auch frischen Wind in die Dorfpolitik bringen. Deshalb haben wir bei der Suche nach weiteren Kandidatinnen und Kandidaten bewusst jüngere Menschen angesprochen – mit Erfolg: Mit Amelie Zeller (20, Studentin), Sean Ginzburg (25, Student) und Lea Dauwalder (40, Restauratorin) stehen drei Thurner:innen

auf der Liste, die die Perspektive der jüngeren Generation im Dorf einbringen wollen.

Schon jetzt ist klar: Allein um die beiden bisherigen Sitze zu verteidigen, wird es am 26. Oktober jede Stimme brauchen. Wir werden deshalb in den kommenden Wochen im Dorf noch präsenter sein. Und wir zählen darauf, dass unsere Unterstützerinnen und Unterstützer am 26. Oktober die grüne Liste in die Urne werfen!